



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen; weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten halbjährlich frei Geschäftsstelle oder bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches 80 Mark. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 80 Mark halbjährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle ... gegen 1.50 Mark Zuschlag für jedes Exemplar. ... Die ganze Seite umfaßt 360 vierzeilige Zeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 75 Pfennige; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 25 Pfennige für die Zeile, für  $\frac{1}{2}$  S. 75 M.,  $\frac{1}{4}$  S. 38 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 20 M., Stellengesuche werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet. In dem illust. Teil: für Mitglieder des Börsenvereins  $\frac{1}{4}$  S. 32 M.,  $\frac{1}{8}$  S. 60 M.,  $\frac{1}{16}$  S. 115 M., für Nichtmitglieder 70 M., 135 M., 230 M. Beilagen werden nicht angenommen. / Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig. / 40% Teuerungszuschlag.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 33 (N. 18).

Leipzig, Dienstag den 10. Februar 1920.

87. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Verein der Buchhändler zu Leipzig.

#### Bekanntmachung.

Im Januar wurden als ordentliche Mitglieder in unseren Verein aufgenommen:

Herr Woldemar Hud i. Sa. Leipziger Zeitungsverlag Dr.

Wolfgang Hud,

Herr Curt Schubert i. Sa. Curt Schubert.

Leipzig, den 31. Januar 1920.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Richard Linnemann,

Richard Franke,

Vorsteher.

Schriftführer.

### Zur Rundmachung des Kreisvereins der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler.

(Vgl. Nr. 27 u. 31.)

Dem Widerspruch der Rheinisch-Westfälischen Buchhändler gegen die Erklärung der Verleger im Börsenblatt vom 22. Januar 1920 schließen sich an

Der Vorstand des Buchhändlervereins der Provinz Brandenburg.

Freienwalde, Spandau, Eberswalde, Frankfurt a. O., Februar 1920.

J. Thilo, H. Mund, Hans Langewiesche,

M. Wengler.

Der Vorstand des Vereins Dresdner Buchhändler.

Dresden, 6. Februar 1920.

Steinkopff, 1. Vorsitzender.

### Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Im vergangenen Monat Januar wurden ausgezahlt:

M 2398.50 Krankengelder,

„ 920.— Begräbnisgelder,

„ 2456.44 Witwen- und Waisengelder (einschl. Zuschläge),

„ 699.72 Invalide ngelder (einschl. Zuschläge),

„ 34.50 Stellenlosenunterstützung.

Leipzig, 5. Februar 1920.

Der Vorstand.

### Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

#### Bericht

(z. T. stenographischer) über die Verhandlungen der Vorsitzenden-Zusammenkunft, abgehalten am 13. und 14. September 1919 im Hotel »Zum Schwan« in Würzburg.

#### Tagesordnung:

1. Die Erhöhung des Sortimenterteuerungszuschlags. Referenten: Herr Paul Ritschmann, Herr Gottfried Spemann.

2. Die Tarifverträge mit den Angestellten. Zusammenfassende Darstellung der bereits abgeschlossenen Verträge, Winke und Ratschläge für künftige Verträge auf Grund der bisherigen Erfahrungen. Referent: Herr Dr. Adermann.

3. Sollen Auslandlieferungen mit erhöhtem Teuerungszuschlag (erhöhtem Pa-

denpreis) erfolgen? Referent: Herr Hofrat Dr. A. Meiner.

4. Verlegerkammer und Sortimenterkammer. Die Anträge Dr. Springer und Genossen betr. Änderung der Satzungen des Börsenvereins. Referenten: Herr Dr. Oskar Siebeck, Herr Bernhard Hartmann.

5. Vereinfachungen und Verbilligungen im buchhändlerischen Geschäftsverkehr; genossenschaftliche Bestrebungen im Sortiment. Referent: Herr Wilh. Hermann.

6. Anfragen und Anregungen aus der Mitte der Versammlung.

#### 1. Verhandlungstag,

Sonnabend, den 13. September 1919.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Walther Jäh (Halle), eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr mit folgender Ansprache:

Sehr geehrte Herren Kollegen! Als wir uns zum gleichen Zwecke im vorigen Jahre in Goslar zusammenfanden, da waren schon vieler Herzen erfüllt von bangen Befürchtungen über den Ausgang des Krieges. Niemand von uns allen hat aber damals die Katastrophe voraussehen können, die uns tatsächlich bevorstand und in die wir nun gestürzt sind. Es wäre nutzlos und würde nur unsere Tatkraft lähmen, wenn wir uns heute resignierten Betrachtungen darüber hingeben wollten; zu positiver Arbeit sind wir hier zusammengetreten, denn Arbeit tut uns mehr als je not, wollen wir überhaupt jemals wieder in der Welt emporkommen. Viele Kreise des erwerbstätigen Bürgertums, zu dem auch wir uns rechnen, verkennen noch völlig die wirtschaftliche Lage, in der wir uns befinden; sie lassen sich über den wirtschaftlichen Zusammenbruch hinwegtäuschen durch den flotten Gang ihrer Geschäfte. Aber niemand vermag heute zu sagen, wie lange das noch anhalten und welche Wendung es nehmen wird, denn dem Mause des großen Umsatzes und guten Gewinns wird die Ernüchterung folgen. Da gilt es schon heute an der Erstarbung und Festigung auch unseres Berufs zu arbeiten, damit ihn die kommende Zeit gerüstet finde; zugleich aber ist es unsere Pflicht, uns und unsere Betriebe umzustellen entsprechend den Erfordernissen der neuen Zeit, mit der wir rechnen und an die wir uns anpassen müssen, ob wir ihr Kommen erwünscht haben oder nicht. Da gilt es, hier Dämme aufzurichten, dort Hindernisse zu beseitigen.

Meine Herren! Die Wichtigkeit der Herbstversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine für unseren Beruf ist Ihnen allen so bekannt, daß es überflüssig wäre, darüber viele Worte zu machen. Die Herbstversammlung ist, wie Sie wissen, die einzige Instanz, die kommende Anträge und Beschlüsse in der richtigen, sachgemäßen Weise vorbereiten und beraten kann. Sie bietet die einzige Möglichkeit, sich im Kreise maßgebender Vertreter des Buchhandels über alle schwebenden Fragen ausführlich auszusprechen. Mit dem Wunsche, daß es uns vergönnt sein möge, auch auf dieser Tagung fruchtbare Arbeit zu leisten, eröffne ich hiermit die Versammlung.

Ich begrüße Sie alle im Namen des Vorstandes herzlich, die Sie von nah und fern herbeigekommen sind und die Mühsale der Reise unter den heutigen Verhältnissen nicht gescheut